

Kosten senken und Umwelt schonen

»Ökoprofit«: Zehn Betriebe starten in die erste Runde – Workshops und Einzelberatung

■ Von Sabine Robrecht

Kreis Höxter (WB). Umweltschutz als Mehrwert für Betriebe – Potenziale dazu lotet ein Projekt aus, für dessen erste Runde der Kreis Höxter zehn Unternehmen gewonnen hat. Sie alle erschließen sich mit Hilfe von Experten konkrete Ansätze zu einem nachhaltigen »Ökoprofit«.

Die Initiative, die diesen Namen trägt, ist vor 15 Jahren in NRW angekommen. 1700 Unternehmen haben sich beteiligt. 250 000 Tonnen weniger CO₂-Ausstoß und 69 Millionen Euro jährliche Einsparungen für die Unternehmen sind die Folge. Der Kreis Höxter ist inzwischen auch kein weißer Fleck mehr auf der Landkarte. »Sie sind die Pioniere, die den Grundstein dafür legen, dass die Erfolgsgeschichte von »Ökoprofit« in dieser Region ankommt«, rief Dr. Susanne Schliehe-Diercks von der Arqum GmbH den zehn Unternehmern der ersten Runde zu.

Die 1998 in München gegründete Firma Arqum berät Betriebe in Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Mit dem Projekt »Ökoprofit« wollen die Experten für die beteiligten Firmen Kosteneffektivität durch Ressourceneffizienz und Energieeinsparung erreichen.

Die Laufzeit beträgt ein Jahr. In dieser Zeit versammeln sich die Unternehmer zu verschiedenen Workshops. Betriebliche Einzelberatungen runden das Konzept ab. »Durch diese Kombination aus

Netzwerkbildung und Einzelberatung eröffnen sich neue Möglichkeiten und Ideen«, stellt Dr. Susanne Schliehe-Diercks impulsgebende Effekte in Aussicht.

Als Kooperationspartner haben die Initiatoren für ihr Projekt Institutionen von der Hochschule OWL bis hin zu IHK, Kreishandwerkerschaft, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (GfW) und Energieagentur NRW ins Boot geholt. Geballter Sachverstand also, der für jedes Unternehmen drei Ökoprofit-Ziele vor Augen hat: Energie, Wasser und andere Rohstoffe einsparen, Abfall vermeiden, Emissionen reduzieren. Strategien zur Sensibilisierung der Mitarbeiter sind im Beratungspaket ebenfalls enthalten.

Der Kreis als Projektträger versuche, durch diese vom Land NRW mit 20 000 Euro geförderte Initiative »möglichst viel Mehrwert in die Region zu holen«, betont Landrat Friedhelm Spieker. 10 000 Euro übernimmt der Kreis. Die zehn Unternehmer tragen mit 53 000 Euro den Großteil der Aufwendungen. »Diese Kosten bekommt man aber um ein Mehrfaches wieder heraus«, verspricht Michael Werner, Leiter des Fachbereichs Umwelt, Planen, Bauen des Kreises.

Aus den Sondierungsgesprächen mit potenziellen Teilnehmern wissen er und die Klimaschutzbeauftragte des Kreises, Martina Krog, dass ein großes Interesse an der Teilnahme besteht. »Ich bin sehr zuversichtlich, dass es 2017 mit einer zweiten Runde weiter geht.«

Zuvor gibt es für die Premieren-Teilnehmer eine Auszeichnung als Ökoprofit-Unternehmen. Diese trage, da ist der Landrat sicher, zum



Zehn Firmen machen mit beim »Ökoprofit«. Michael Werner (vorne von links), Dr. Susanne Schliehe-Diercks, Landrat Spieker und Martina Krog gaben zusammen mit ihnen das Startsignal. Foto: S. Robrecht

Imagegewinn bei. Denn: »Der Kunde legt Wert darauf, dass ein Unternehmen ökologisch gut ausgestattet ist.

Beteiligte Firmen

An der ersten Runde sind folgende Unternehmen beteiligt: INTEG Bad Driburg, Goeken backen Bad Driburg, Katholische Hospitalvereinigung Weser-Egge (KHWE), Vincenz-Krankenhaus Brakel), Optibelt GmbH Höxter, Gebrüder Becker Höxter, Lebenshilfe Höxter, Betriebshilfsdienst und Maschinenring Höxter Warburg, Benteler Automobiltechnik Warburg, Covearis Warburg, Biomasse Energie Maschinenring Willebadessen.

Kommentar

Wirtschaftsförderung

Umweltschutz ist kein Luxus. Die Einsicht in die Notwendigkeit hat breite Kreise erreicht. Der Gesellschaft muss auch daran gelegen sein, diesen Planeten für nachfolgende Generationen bewohnbar zu erhalten. Es ist fünf vor zwölf. Daher ist Nachhaltigkeit eine moralische Pflicht. Die Messlatte für den Einzelnen hängt nicht einmal hoch. Wer Strom spart, handelt nachhaltig und tut damit ganz nebenbei dem eigenen Geldbeutel einen Gefallen.

In größerem Maßstab können Unternehmen vom Umweltschutz

profitieren. Energiesparen senkt Betriebskosten. Das ist »Ökoprofit« im wahrsten Sinne.

Das gleichnamige Projekt, in das der Kreis Höxter eingestiegen ist, lotet für Firmen Potenziale aus. Etikettenschwindel lässt das Konzept nicht befürchten. Es verspricht konkrete Impulse auch für mehr Ressourceneffizienz und kann aus anderen Regionen auf Erfolge verweisen. »Ökoprofit« ist Umweltschutz und Wirtschaftsförderung zugleich. Öffentliche Mittel sind daher gut angelegtes Geld. Sabine Robrecht

Artikel WB vom 23.01.2016